

IN KÜRZE

Der Caruso der Berge kommt ins Zeitzer Capitol



ZEITZ/MZ. Rudy Giovannini, der „Caruso der Berge“ ist wieder unterwegs. Der Südtiroler und Grand Prix Gewinner 2006 gastiert anlässlich seiner neuen Tournee in vielen deutschen Städten, darunter auch am Samstag, 15. März, um 16 Uhr im Zeitzer Theater Capitol. Seine Gesangsausbildung erhielt er am Konservatorium von Verona und bei Professor Arrigo Pola in Modena, bei dem früher schon Luciano Pavarotti Gesang studiert hatte. Von seinem väterlichen

Freund Pavarotti stammt der berühmte Satz, den Rudy oft zitiert: „Es gibt keine Musik erster oder zweiter Klasse, es gibt nur schöne oder schlechte Musik, und das, was du machen willst, ist schöne Musik.“ Heute fühlt sich Rudy Giovannini in der volkstümlichen Szene richtig zu Hause und ist zu einem ausgesprochenen Publikumsliebling geworden, heißt es von seinem Management.

FOTO: GIOVANNINI

Karten gibt es an allen Vorverkaufsstellen, unter 03441 / 83 90 40 oder im Internet unter www.cineevent.de sowie an der Theaterkasse.

Osterdeko aus Gips gießen

ZEITZ/MZ. Am Montag, 17. März, beginnt an der Volkshochschule in Zeitz, Domherrenstraße 1, ein Kurs mit dem Thema „Ostern mit Gips“. Laut Volkshochschule umfasst dieser vier Termine und findet jeweils von 17 bis 18.30 Uhr statt. Dabei gehe es um die Technik des Gipsgießens.

Anmeldungen unter Telefon 03441 / 87 91 12 oder per E-Mail an info@vhs-burgenlandkreis.de

Strauß-Gala im Dreiviertelakt

ZEITZ/MZ. Für die Johann-Strauß-Gala am Samstag, 29. März, um 15.30 Uhr, im Theater Capitol in Zeitz gibt es noch Karten. In diesem Jahr wird das 200. Geburtsjahr des Walzerkönigs mit einer Jubiläumsgala begangen. Das Gala Sinfonie Or-

chester Prag, Solisten und Ballett laden zu einem Nachmittag voller Musik im Dreiviertelakt ein, wird angekündigt.

Karten in der Touristinformation Zeitz 03441/8 32 91, im B-Stone Ticket-Shop 03441/71 19 10

Von Sitzungsgeld bis Feuerwehr

DROYSSIG/MZ/MV. Zur nächsten Sitzung des Rates der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst am kommenden Mittwoch, 19. März, steht unter anderem eine Änderung beim Sitzungsgeld der Ratsmitglieder auf der Tagesordnung. Darüber hinaus werden ab 18 Uhr im Sitzungssaal der VG Feuerwehrleute zu Wehrlernern ernannt und es geht um einen weiteren Beschluss im Rahmen der Sanierung des Droyßiger Schlosses. Die Sitzung ist inklusive einer Einwohnerfragestunde öffentlich.

MOMENT MAL

Hilfe bei Schmerzen im Rücken

Nach Zahlen der AOK ist jährlich jeder Dritte Sachsen-Anhalter wegen Rückenschmerzen in ärztlicher Behandlung. Zum Tag der Rückengesundheit am 15. März gibt Rene Bethke, Leiter Gesundheitsmanagement bei der AOK Sachsen-Anhalt, deshalb Tipps, was man bei akuten Rückenschmerzen tun kann.



Rene Bethke

FOTO: MAHLER

Was ist besser: Ruhe oder Bewegung?

In der Tat ist Bettruhe bei akuten Rückenschmerzen eher kontraproduktiv. Man sollte Alltagsaktivitäten, so gut es geht, beibehalten. Spaziergehen oder Schwimmen können helfen, die Durchblutung zu fördern, die Muskeln zu lockern und Schmerzen zu lindern. Man sollte jedoch intensive körperliche Aktivitäten vermeiden, da diese die Schmerzen verschlimmern könnten.

Sollte man die betroffene Stelle lieber wärmen oder kühlen?

Das hängt davon ab, was man selbst als wohltuend empfindet. Wärme fördert die Durchblutung

und entspannt die Muskeln. Manche Betroffenen bevorzugen aber auch Kälte, die besser bei Prellungen oder Entzündungen hilft. Wie lange gewärmt oder gekühlt werden sollte, entscheidet man selbst je nach Empfinden.

Was empfehlen Sie darüber hinaus noch?

Die Stufenlagerung kann Druck von der Wirbelsäule nehmen. Dabei liegt man auf dem Rücken und legt die Beine auf einen Stuhl ab, sodass Ober- und Unterschenkel eine 90 Grad-Winkel bilden. Wenn die Schmerzen aber länger als einige Tage anhalten oder sehr stark sind, sollte man einen Arzt beziehungsweise Ärztin aufsuchen.

Geld für Spielplätze und Straßen

Mit dem Leader-Programm gibt es eine umfangreiche Förderung für ländliche Projekte. Was in der Montan-Region als Nächstes realisiert werden soll.

VON YVETTE MEINHARDT

ZEITZ/MZ. Das Umgebendehaus in Kayna, die Kirche in Draschwitz, ein Wohnhaus für eine junge Familie in Rehmsdorf, mehrere Spielplätze in der Gemeinde Elsteraue – das sind eine Auswahl an Projekten aus der aktuellen Periode des Europäischen Förderprogramms Leader. „Nach Land Sachsen-Anhalt fließen bis zum Jahr 2028 rund 156 Millionen Euro Förderung“, sagt Staatssekretär Rüdiger Malte. Und Steffi Einecke von der Projektleitung von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Montanregion Sachsen-Anhalt Süd und Naturpark Saale-Unstrut-Triasland fügt hinzu: „12,7 Millionen Euro sind es in unserer Region bis 2028.“

Bis zum 31. März können in der aktuellen Phase noch Förderanträge

„12,7 Millionen Euro gibt es bis 2028 für die Region.“

Steffi Einecke
Projektleitung



Gute Nachrichten für Rehmsdorf: Für den Spielplatz in der Siedlung gibt es Fördermittel zur Erweiterung. Zuletzt war eine neue Rutsche aufgestellt wurden.

FOTO: YVETTE MEINHARDT

gestellt werden. Das Besondere: Jeder kann einen Antrag stellen. „Augenmerk legen wir dabei auf die Förderung junger Familien. So wird zum Beispiel in Rehmsdorf ein Haus einer jungen Familien gefördert, welches um 1900 gebaut wurde und nun von der Familie saniert wird“, fährt Steffi Einecke fort.

Die Quote der Förderung liegt dabei bei 80 bis 90 Prozent. Allerdings müssen bis zum 31. März alle Unterlagen vorliegen, dazu gehören zum Beispiel Bau-Genehmigung, bei Bedarf denkmalrechtliche Genehmigungen oder etwa Zusagen von Finanzen für den Eigenanteil.

Um all diese Fragen ging es am Mittwochnachmittag beim großen Arbeitstreffen der Förderperiode bis 2028. Es fand im Festsaal des chinesischen Restaurants in Grana statt. Der Saal ist ein Schmuckstück, welcher mit Geld aus eben diesem Förderprogramm saniert wurde. „Ich freue mich sehr, dass die große Leader-Familie des Landes Sachsen-Anhalt im Burgenlandkreis zu Gast ist“, sagt Thomas Böhm vom Burgenlandkreis.

Seit 30 Jahren gibt es das europäische Leader-Programm und



Das Bauen auf dem Spielplatz in Predel kann weitergehen: Erst ergriffen Eltern die Initiative, jetzt gibt es Fördermittel. Den kleinen Johnny freut es.

FOTO: RENÉ WEIMER

über 200 Projekte wurden allein in der LAG Naturpark Saale-Unstrut-Triasland gefördert. Doch man verzeichne bei den Projekten eine Änderung dahingehend, dass „Standard-Infrastrukturmaßnahmen einen großen Teil des Bedarfs in der Region ausmachen“, sagt Dr. Karin Reglich, stellvertretende Vorsitzende in dieser Region. Das habe damit zu tun, dass die Förderlinien zusammengelegt wurden und für Kommunen Leader oft

die einzige Möglichkeit sei, ihre Infrastruktur instand zu setzen. „Wir diskutieren im Verein über eine Maximalanzahl an Straßenbauprojekten, welche die Kommunen einreichen dürfen“, fährt sie fort.

Schaut man in die Leader-Montanregion Süd, so trifft diese Feststellung ebenfalls zu. In Tröglitz in der Gemeinde Elsteraue sind gleich zwei Straßenbaumaßnahmen mit jeweils 200.000 Euro bewilligt. So kann in der kleinen Sied-

lung der dritte Bauabschnitt realisiert werden. Dabei sollen mehrere Straßen wie Ost-, Süd-, Garten- und Uthmannstraße sowie Nach der Wolfsmühle saniert werden.

Viel Geld gibt es gleich für mehrere Spielplätze. Für den generationsübergreifenden Spielplatz in Hohenmölsen beispielsweise wurden rund 45.000 Euro bewilligt. Für die Erweiterung des Spielplatzes am Brunnenplatz Rehmsdorf stehen rund 10.000 Euro im Plan und für einen neuen Spielplatz in Könderitz rund 5.900 Euro geben.

Zurückgezogen hat hingegen die Stadt Zeitz ihren Förderantrag zum Bau eines Mehrgenerationenspielplatzes in Kayna. Auch das evangelische Kirchspiel Draschwitz-Maßnitz hat den Antrag zur Erneuerung der Fenster im Kirchenschiff und Sanierung der Gewände zurückgezogen. Das Kirchspiel Reuden hat hingegen Geld für die Instandsetzung des Gemeindehauses Reuden beantragt: 142.000 Euro stehen für das bewilligte Projekt im Plan.

Beifall für Mittel zur Schlosssanierung

Bürgermeister spricht im Interview von großer Begeisterung in der Bevölkerung.

DROYSSIG/MZ. Knapp 20 Millionen Euro hat die Verbandsgemeinde (VG) Droyßiger-Zeitzer Forst vom Bund und vom Land Sachsen-Anhalt für die denkmalgeschützte Sanierung des Droyßiger Kernschlosses erhalten. Die Planungen dazu sind im vollen Gang. Derzeit wird das Schloss entkernt. Dazu werden nachträglich nach 1945 eingebaute Wände und Decken wieder entfernt. Nach der erfolgten Sanierung will die VG mit ihrer Verwaltung dort einziehen.

In den vergangenen Monaten aber gab es immer wieder Kritik im Gemeinderat am Vorgehen der Verwaltung. Zuletzt meinte Daniel Buchwald (Unabhängige Liste), dass der Rückhalt für die Sanierung in der Bevölkerung gering sei. Er sei davon überzeugt, dass die Mehrheit der Bevölkerung nicht dahinterstehe (die MZ berichtete).

Matthias Voss hat sich dazu mit dem Verbandsgemeinde-Bürgermeister Uwe Kraneis (parteilos) unterhalten.

Was halten Sie von der Aussage von Daniel Buchwald, dass die Bevölkerung mehrheitlich gegen die Schlosssanierung sei?

Uwe Kraneis: Bei allen Anlässen höre ich nur Zustimmung bis Begeisterung. Eine Episode ist mir dabei in besonderer Erinnerung geblieben. Vor drei Jahren, beim Schlossfest in Droyßig, hatten wir Mickie Krause als Stargast. Vor seinem Auftritt wollte ich der damaligen Chefin des Landesverwaltungsamtes, Gabriele Neugebauer, für ihre Unterstützung beim Schloss mit einem großen Blumenstrauß danken. Da ja alle auf Mickie Krause warteten, hatte ich so meine Bedenken. Aber es gab auch für sie tosenden Beifall und Hochrufe von den Tausenden Gästen vorm Schloss.

Wie ist denn Ihr Eindruck, was die Bürger von der Sanierung halten? Haben Sie viele Meinungen sammeln können?



Uwe Kraneis (parteilos) Bürgermeister der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst

FOTO: RENÉ WEIMER

Ich persönlich habe, außer bei einer sehr kleinen Gruppe unserer Ratsmitglieder, nur positives Feedback bekommen. Wir erhalten neben einem sanierten Schloss auch noch eine moderne Verwaltung. Das spart allen Mitgliedsgemeinden Millionen (bei einer mutmaßlichen nicht- oder wenig-geforderten Sanierung des maroden aktuellen Standortes; die Red.).

Wie gehen Sie mit der Kritik von einigen Ratsmitgliedern um, wenn diese die Sanierung generell oder in ihrer Ausführung be-

mängeln?

Grundsätzlich bin ich für Kritik dankbar. Wenn aber über Jahre immer wieder der Ansatz gewählt wird: „Das wird doch sowieso nichts“, ist das wenig dienlich. Man stelle sich vor, ich hätte die Chance auf die 19,5 Millionen Euro Fördergelder nicht ergriffen. Dann würden die Kritiker von heute mir vorwerfen, dass das Geld nach Naumburg oder nach Weißenfels gegangen ist. Außerdem ist der Grundsatzbeschluss der Verbandsgemeinderäte schon vor Jahren mit sehr großer Mehrheit gefasst worden. Daran haben wir uns zu halten.

Welche Wege wollen Sie gehen, um die Bevölkerung über den Baufortschritt zu informieren? Wird es öffentliche Veranstaltungen oder Foren geben?

Dazu haben wir extra einen Schlossausschuss ins Leben gerufen. Natürlich soll alles öffentlich begleitet und vorgestellt werden, wie auch schon im vergangenen November bei der Einwohnerversammlung mit dem Landrat in der Schlosskirche geschehen.

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTeilICH • UNABHÄNGIG

LOKALREDAKTION ZEITZ

ZEITZER ZEITUNG

Humboldtstraße 3-5, 06712 Zeitz, E-Mail: redaktion.zeitz@mz.de

Zustellung/Abos: 0345/565 22 33, Anzeigenannahme: 0345/565 22 11, Lokalredaktion: 03441/66 23 23

REGIODESK
Torsten Drabe (tdr)
0345/565 45 28
torsten.drabe@mz.de
Michael Tempel (mt)
0345/565 45 11
michael.tempel@mz.de
Ilka Trautmann (tra)
03445/230 78 43
ilka.trautmann@mz.de

REPORTER LOKALES
Angelika Andras (anj)
0151/11 16 33 36
angelika.andras@mz.de
Isabell Bergner (isb)
0171/21 10 316
isabell.bergner@mz.de
Margit Herrmann (hmn)
0160/99 89 14 97

REPORTER LOKALES
Margit Herrmann (hm)
0160/99 89 14 97

REDAKTIONSSASSISTENZ
Kerstin Schrowangen
0345/565 45 00
kerstin.schrowangen@mz.de

Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für die gedruckte Zeitung inkl. digitaler Inhalte 48,25 Euro (inkl. Botenstellung und MwSt.) bei Lieferung durch die DPAG 54,70 Euro.